

„Mit Gottvertrauen ist vieles möglich“

Förderverein für die Karmeliten in Straubing – Besuch von Provinzial Pater Mathew

Am 26. November 2016 hat die deutsche Ordensprovinz der Karmeliten nach 648 Jahren offiziell die Pforte des Karmelitenklosters geschlossen und die Seelsorge bei einem Festgottesdienst in die Hände der indischen Ordensprovinz der Karmeliten St. Thomas gelegt. Seitdem sind die Patres Jim, Anil und Paul – und Pater Englar, der in Straubing geblieben und als Brückenbauer geschätzt ist – für all jene präsent, die die Karmelitenkirche und das Kloster seit Jahren und Jahrzehnten als ihre Anlaufstelle und spirituelle Heimat sehen. Am 31. Januar haben zwei Dutzend Straubinger im Verlagshaus Straubinger Tagblatt einen Förderverein für die Karmeliten in Straubing, so der offizielle Name, gegründet. Der Verein will zeigen, dass es kein Lippenbekenntnis war, dass 10257 Menschen binnen weniger Monate vor November 2016 für den Erhalt eines Karmelitenkonvents in Straubing unterschrieben haben. Es geht um eine Lobby für jene Karmeliten, die jetzt in Straubing Gottesdienst feiern, die Beichte abnehmen, Ansprechpartner in manchen Nöten sind und Traditionen wahren wie das Jahresgedächtnis der Agnes Bernauer.

Seit Anfang März ist der Förderverein im Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Ziel des Vereins ist, die indischen Patres ideell und materiell zu unterstützen, damit karmelitische Spiritualität und Seelsorge in Straubing weiterhin eine Heimat haben.

Nicht realitätsfern

Realitätsfern sind die Akteure nicht. Sie wissen, dass die allermeisten Orden Nachwuchsproble-

me haben und zwangsläufig Niederlassungen schließen müssen. Sie meinen aber, dass 648 Jahre ununterbrochener Straubinger Karmeliten-Klostertradition etwas Einmaliges sind und eine Chance verdienen. In Straubing befindet sich immerhin die älteste ununterbrochen – selbst in der Zeit der Säkularisation – bestehende Niederlassung der deutschen Karmeliten, in der zur düstersten Zeit ein einziger Pater (Petrus Heitzer) ausgeharrt hat. Der Verein, dessen Akteure schon seit der Ankunft der indischen Patres Kontakt und Zusammenarbeit mit ihnen pflegen, sieht ein zartes Pflänzchen gedeihen. Pater Jim, Anil und Paul haben sich eingelebt, viele Sympathien gewonnen und Netzwerke geknüpft. Gerade jetzt in der Osterzeit ist die Karmelitenkirche als Beichtkirche geschätzt. Daran hat sich mit dem Abzug der deutschen Karmeliten nichts geändert – ein Vertrauensbeweis für die indischen Patres wie für Pater Englar.

Perspektiven entwickeln

Es geht also weiter. Darin will der Verein die indischen Patres unterstützen, ideell wie finanziell und Zukunftsperspektiven entwickeln, die unter anderem in der Studentenseelsorge liegen können. Anliegen ist dem Verein dabei auch, dass



Pater Mathew Neendoor O. Carm, Provinzial der indischen Ordensprovinz St. Thomas, hat die Woche vor Ostern seine drei indischen Mitbrüder, Prior Pater Jim (r.), Anil und Paul besucht und bei der Gelegenheit auch Kontakt mit dem neuen Förderverein für die Karmeliten in Straubing aufgenommen.

die Karmelitenkirche, deren Baulast bei der Deutschen Ordensprovinz liegt, der Öffentlichkeit erhalten bleibt – als Gotteshaus. Dazu will der Verein seinen Beitrag leisten, soweit es in seinen Möglichkeiten liegt. Gleichzeitig geht der Verein davon aus, dass die Bayerische Staatsregierung in den nächsten Wochen die endgültige Entscheidung für eine Übernahme des Karmelitenkloster-Komplexes an der Albrechtsgasse zum Ausbau des TUM-Campus Straubing trifft. 2015 hat der damalige Finanzminister Markus Söder und später auch der damalige Ministerpräsident Horst Seehofer den Willen dazu öffentlich bekundet und mehrfach bekräftigt. Seither liefen umfangrei-

che bauliche Gutachten. Erklärtes Ziel des Vereins ist außerdem, dass der kleine indische Konvent im konstruktiven Nebeneinander mit der Wissenschaft in einen überschaubaren Trakt des Klostergebäudes einziehen kann und in einer Pforte wieder eine dauernde Anlaufstelle hat.

650 Jahre Präsenz

Dank der Bereitschaft der indischen Ordensprovinz St. Thomas kann heuer 650 Jahre Karmeliten in Straubing gefeiert werden. Angepeilt ist dazu ein Festgottesdienst am 8. Juli, der gleichzeitig dem Ordenshochfest, dem Skapulierfest, gilt.

Gerade eben in den Tagen vor

Ostern hat Pater Matthew Neendoor, Provinzial der indischen Ordensprovinz St. Thomas, seine Mitbrüder in Straubing besucht. Straubing ist für ihn kein Neuland. Er hat, als der deutsche Konvent noch bestand, 2016 mehrere Monate mit den Patres hier gelebt. Er spricht hervorragend deutsch und freut sich, was seine indischen Mitbrüder in den vergangenen 16 Monaten hier an Bindungen aufgebaut haben. „Mit Gottvertrauen ist Vieles möglich“, ist er überzeugt. Die Idee eines Fördervereins gefällt ihm, denn viele Unterstützer könnten schon mit einem kleinen Beitrag viel erreichen. Der junge Förderverein ist gerade dabei, sich eine Organisationsstruktur aufzubauen. 100 Mitglieder sind nächstes Ziel. Die Aussicht auf erste Benefizveranstaltungen, die dem Vereinsanliegen gewidmet sind, werten die Akteure als Ansporn.

Info

Ein Konto ist eingerichtet (Sparkasse Niederbayern-Mitte, IBAN DE 547425 0000040865198 BIC BYLADEM1SRG), ebenso eine e-mail-Adresse (kontakt@foerderer-karmeliten-straubing.de). Eine Homepage (www.foerderer-karmeliten-straubing.de) ist in Arbeit und im Laufe des April zugänglich. Der Verein ist auch in Facebook (www.facebook.com/foerderverein-fuerdiekarmeliteninstraubing) präsent. Man kann ab sofort Mitglied werden. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 24 Euro. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden. Seit wenigen Tagen liegt ein druckfrischer Flyer in der Karmelitenkirche sowie im Amt für Tourismus und im Leserservice des Straubinger Tagblatts auf. Er enthält die wichtigsten Informationen sowie eine Beitrittserklärung.

Tipps und Termine



Perfekter Start mit der Runnersnight

Die 8. Straubinger Runnersnight eröffnet die Laufveranstaltungssaison. Die Runnersnight, die am Freitag, 25. Mai, um 19.15 Uhr in der Fraunhoferstraße auf Höhe des Lauf- und Sportshop Meier startet, ist die erste Laufveranstaltung in der Region und wird ohne Leistungsdruck, sprich ohne Zeitnahme durchgeführt. Zwei familientaugliche Strecken mit drei bzw. 6,5 Kilometern Länge stehen den Teilnehmern zur Verfügung. Deswegen ist die Runnersnight die ideale Einstiegsveranstaltung der Laufsaison, um seine Form zu überprüfen, erklärt Organisator Erwin Meier.

Auch für Laufeinsteiger und Hobbyläufer ist das Event perfekt geeignet. Zudem gibt es eine Laufmesse im Rahmenprogramm, bei der man die neuesten Trends des Laufsports unter die Lupe nehmen kann. Es stehen über 200 Paar Laufschuh-Neuheiten zum Testen zur Verfügung. Der Losverkauf bzw. die Anmeldung läuft im Lauf- und Sportshop Meier. Wie immer gibt es Preise im Wert von über 750 Euro zu gewinnen. Der Ertrag des Losverkaufs geht an die von Runnersnight-Initiator Erwin Meier gegründete Hilfsorganisation „Helfen durch Laufen“. Foto: Thomas Wegemann

straubing feiert 800

800 JAHRE GRÜNDUNG NEUSTADT STRAUBING

Themenwochen im Mai und Juni 2018

Großes Bürgerfest vom 22. bis 24. Juni 2018

Veranstaltungen · Führungen
Ausstellungen · Feierlichkeiten

Festprogramm erhältlich in der Tourismus-Information in der Fraunhoferstr. 27 oder unter www.straubing.de

800
STRAUBING